Von Herrn SaagerLübeck war ein Sonderdruck: „Die Hemiptera des Dummersdorfer Ufers“ eingegangen, eine recht wertvolle Arbeit, die zeigt, daß auch auf kleinstem Raum bei sorgfältiger Sammeltätigkeit viel gefunden werden kann; recht gut sind die ökologischen und biologischen Beobachtungen, weil bei Wanzen noch sehr viel unbekannt ist. *Nabis lineatus* ist in den letzten Jahren auch einigemal bei Halle gefangen, aber nicht an Salzstellen; das Tier ist nach Beobachtungen des Herrn Rosenbaum kaum als halophyl zu betrachten. Sehr wichtig ist auch eine umfassendere Arbeit unseres Mitgliedes Georg Müller-Klein Furra: „Die Hemiptera-Heteroptera des Harzes.“ Es ist eine Leistung, 297 Arten in diesem Gebiet mit sehr vielen feinen Beobachtungen zu bringen. (Erschienen in der „Deutschen Entomologischen Zeitschrift“ Nr. 2/3.) An größeren einführenden Vorträgen bot Herr Schumann zwei:

1. Körperbau der Wanzen. (Anatomie und Morphologie nebst Terminologie.)
2. Systematik der Wanzen.

Diesem Vortrage lagen die verdienstvollen Arbeiten des verstorbenen O. M. Reuter zugrunde.

Berliner Entomologen-Verein.

Sitzungsbericht vom 17. Dezember 1931.

Anwesend 25 Mitglieder, 1 Gast. Vorsitz Herr Hannemann. Der Herr Vorsitzende legte die eingegangenen Zeitschriften und Korrespondenzen vor und sprach kurz ihren Inhalt durch. Sodann wurde ein Pressebericht über die am 6. Dezember stattgefundene Börse verlesen, die sich diesmal eines äußerst regen Besuches erfreute und besonders viel auswärtige Herren nach Berlin brachte.

Im entomologischen Teil zeigte Herr Langer verschiedene aberrative Falter aus der Berliner Umgebung:

Ein Männchen von *Arg. paphia* L. ab. *ocellata* Frings sowie ein weiteres dieser Art mit starker Schwärzung im Mittelfeld der Vorderflügel-Unterseite. Ferner ein albinotisches Weibchen von *Chrys. amphidamas-marchica* Hann., eine Erscheinung, die bereits öfter beobachtet wurde und von Herrn Hannemann mit dem Namen *fulva* gekennzeichnet worden ist. Ferner ein Männchen von *Lyc. arion* L., ein Zwergexemplar mit sehr monotoner Färbung. Besonders zu erwähnen ist eine prächtige Modifikation von *Vanessa urticae* L., die aus einer Freilandraupe erzogen worden ist. Bei diesem Exemplar ist der mittlere Costalfleck mit dem am Innenrand des Vorderflügels gelegenen Fleck verbunden, so daß also eine breite schwarze Mittelbinde entsteht, die auf beiden Vorderflügeln gleichmäßig stark ausgeprägt ist. Die sonstige Zeichnung und Färbung ist normal.

Herr Rangnow sen. zeigte die Falterserien seiner Sammlung von *Larentia autumnata* Bkh. und *dilutata* Bkh. aus Lappland und aus der Berliner Umgebung. Ein Unterschied zwischen den verschiedenen Lokalitäten war nicht festzustellen. Der Vortragende bemerkte noch, daß die Raupen dieser Arten in Lappland so häufig in Birkenwäldern auftreten, daß stellenweise Kahlfräß verursacht wird.

Schluß der Sitzung 10 Uhr.

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

N. J. Kusnezov, Abhängigkeit der geographischen Verbreitung der Weißlinge, Ascidiidae, von der Verbreitung ihrer Futterpflanzen und der chemischen Zusammensetzung der letzteren. — So. Z. f. Morph. u. Oek. d. Tiere, Bd. 17, 1930. 16 S.

Schon lange ist bekannt, daß viele große Familien oder Gattungen der Tagfalter an bestimmte Pflanzenfamilien gebunden sind, so die Satyriden an Gramineen, die Heliconier Südamerikas an Passifloren, die Danaiden an Asclepiadaceen. Auch die *Ornithoptera*-Arten, die nur auf Aristolochien leben, sind ein Beispiel dafür. Bislang ist aber noch nicht der Versuch gemacht, diese Abhängigkeit näher zu beleuchten. Das ist aber dringend erforderlich, und man muß dem Verf. voll und ganz recht geben, wenn er die historische Behandlung zoogeographischer Tatsachen erst dann angewandt wissen will, wenn alle übrigen Erklärungsmöglichkeiten erschöpft sind. Für die Weißlinge, die uns unter dem Namen *Pieridae* bekannt sind, stellt der Verf. fest, daß diese durch ihre Morphologie gut charakterisierte Gruppe auch durch besondere physiologische Eigenschaften verbunden ist, nämlich durch Eigentümlichkeiten des Nahrungsstoffwechsels und eine Aehnlichkeit der Verdauungsinstitute (der Geschmacks- und Geruchsinstitute). Die auf Grund morphologischer Merkmale vorgenommene Gliederung der Familie entspricht im großen und ganzen der Gruppierung ihrer Nährpflanzen, wie sie einmal die Morphologie vorgenommen hat, dann aber auch durch die Serodagnostik bestätigt worden ist. Die Nährpflanzen der Weißlinge enthalten nämlich Stoffe, Glykoside oder flüchtige Oele, die die Feststellung der stammesgeschichtlichen Verwandtschaftsverhältnisse der betr. Pflanzenfamilien möglich machen. Wahrscheinlich dienen diese flüchtigen Oele oder unbeständigen Glykoside in hohem Maße als richtunggebende Reize für die mit der Eiablage beschäftigten Weibchen. Auch die Nahrungswahl der Raupe muß man sich dadurch entscheidend beeinflussen lassen. So kommt eine Abhängigkeit der Falter von ihren Nährpflanzen zustande, die das Insekt nicht einfach als „Konsument“, sondern vielmehr als „Produkt.“ der Pflanze erscheinen läßt. Man kann infolgedessen die geographische Verbreitung der Pieriden nicht gesondert für sich auf historischer Grundlage betrachten, sondern muß vor allem zwei zeitgenössische Tatsachen in Betracht ziehen, die erblichen Gewohnheiten der Nahrungswahl und die geographische Verbreitung ihrer Nährpflanzen. (Natürlich treten dazu all die übrigen Einflüsse wie Temperatur, Feuchtigkeit, Bodenbeschaffenheit usw.) Diese Faktoren in ihrer verwickelten Wechselwirkung müssen zunächst erforscht werden, ehe man die historische Methode anwenden kann. Aber — so sagt der Verf. zum Schluß — wenn auch diese Forderung voll erfüllt ist, so ist doch kein endgültiges Ergebnis zu erzielen; denn die erblichen Gewohnheiten, die mit dem „Gattungsgedächtnis“ zusammenhängen, führen uns in Tiefen, die bislang noch nicht aufgeheilt sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Berliner Entomologen -Verein. 397-398](#)